

Abo [Neue Siedlung in Oetwil](#)

Jetzt ist klar, wofür die Tennisplätze weichen müssen

Das Sportcenter Stork aus den 1970er-Jahren hat bald schon ausgedient. An seiner Stelle soll eine moderne Siedlung mit 90 Eigentumswohnungen entstehen.



Fabienne Sennhauser

Publiziert: 23.11.2023, 16:39



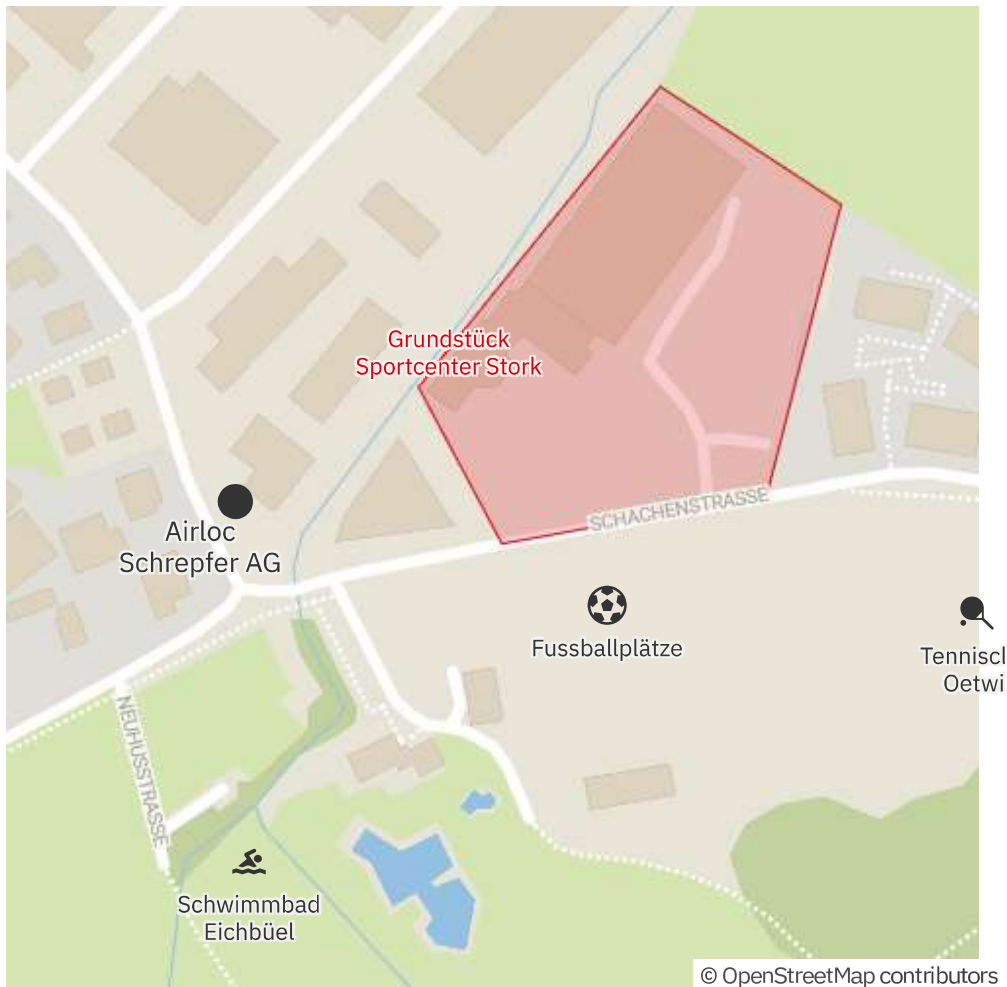
Aus Rot wird Grün: Das Sportcenter Stork ist bald schon Geschichte. An seiner Stelle entsteht eine Siedlung mit 90 Eigentumswohnungen. Für den Vorher-nachher-Effekt schieben Sie den Regler mit der Maus von rechts nach links.

Foto/Visualisierung: Michael Trost / Steiner AG

Weil auf dem Grundstück neue Wohnungen entstehen, ist das Sportcenter Stork dem Untergang geweiht. Passend dazu giesst es am Dienstag wie aus Kübeln, als Arbeiter vor Ort die Bauvisiere aufstellen.

Im Inneren der Tennishalle herrscht derweil alles andere als Untergangsstimmung. Während auf den fünf Plätzen eifrig trainiert wird, stellt die Bauherrin, die Anlagestiftung Seraina Investment Foundation, in einem Nebenzimmer erstmals ihre Pläne für die neue Wohnüberbauung Schachenweid vor.

Hier sollen neue Wohnungen entstehen



 Planungsgebiet für neue Überbauung

Grafik: far

Acht Häuser mit 90 Eigentumswohnungen und einer Tiefgarage mit 159 Parkplätzen sind auf dem Grundstück an der Schachenstrasse in unmittelbarer Umgebung zu Fussballplatz und Schwimmbad geplant.

Viel Grün

Auf den Visualisierungen der Steiner AG, welche das 42-Millionen-Projekt entwickelt hat, sticht als Erstes die Farbe Grün ins Auge. Seien das nun Obstbäume und Sträucher an den Randbereichen, Blumenwiesen im Zentrum der Siedlung oder die begrünten Dächer der acht vieleckigen Bauten.

Im Regelfall liege der Grünflächenanteil bei einem Neubaugenbau dieser Art bei rund 40 Prozent, erklärt Projektleiter Roman Schmid. Im vorliegenden Fall sei der Anteil bewusst höher gehalten, um der Anbindung an die Landwirtschaftszone im Norden der Siedlung Rechnung zu tragen.

Treffpunkt für alle Altersgruppen

Die acht Bauten sind so auf dem gut 16'000 Quadratmeter grossen Grundstück angeordnet, dass sich im Zentrum ein Oval bildet. Das «Herz» des Areals ist als Treffpunkt für die unterschiedlichsten Altersgruppen gedacht.



Im Herzen der künftigen Siedlung Schachenweid sollen verschiedene Treffpunkte entstehen.

Visualisierung: Steiner AG

Ganz im Norden soll ein Kinderspielplatz mit Sandkasten entstehen, daran schliesst ein sogenannter Gemeinschaftsplatz mit Sitzgelegenheiten an. Weiter südlich folgen ein Spielplatz für etwas ältere Kinder sowie eine Spiel- und Liegewiese. Ein

sternförmiges Wegnetz verbindet alle Häuser und Plätze miteinander.

Platz für Gewerbe

Gegen aussen ist das Areal über die Schachenstrasse erschlossen. Am tiefsten Punkt des Grundstücks, direkt an der Grenze zur Firma Airloc Schrepfer AG, ist die Einfahrt zur Tiefgarage vorgesehen. Es folgen der Haupteingang in die Siedlung sowie eine Handvoll oberirdische Besucherparkplätze.

Diese sind jedoch nicht für Besucherinnen und Besucher der Anwohnenden vorgesehen. Für sie sind 24 Parkiermöglichkeiten in der Tiefgarage eingeplant. Vielmehr sind die oberirdischen Parkplätze für Kundinnen und Kunden gedacht.



Roman Schmid und Sven Bradke (von links) präsentieren die Neubaupläne der Seraina Investment Foundation.

Foto: Michael Trost

So sind im Erdgeschoss des sogenannten Wohnhauses 8, welches der Schachenstrasse am nächsten steht, Gewerbeflächen vorgesehen. Wer dort dereinst einzieht, ist noch nicht klar. Gemäss Roman Schmid könnten aber bis zu fünf Einheiten vermietet werden. «Uns schweben öffentliche und gewerbliche Dienstleistungen wie beispielsweise eine Kita oder eine Arztpraxis vor.»

Baustart im Juli 2025

Während sich die mehreckigen Wohnbauten äusserlich und im Grundriss gleichen, ist jede der 90 Eigentumswohnungen in sich anders organisiert, wie Roman Schmid sagt. Der Wohnungsspiegel zeigt 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen.

Der detaillierte Ausbaustandard sowie die Einzelpreise pro Wohnung seien in der aktuellen Projektphase noch nicht klar definiert beziehungsweise berechnet, sagt der Kommunikationsverantwortliche Sven Bradke. Zuerst gehe es nun einmal darum, die Baubewilligung zu erhalten. Voraussichtlich ab Anfang Dezember wird das Projekt hierzu öffentlich auf der Gemeinde Oetwil aufliegen.

Das Bewilligungsverfahren habe man bewusst auf den Winter terminiert, erklärt Bradke. «So sollten die Bauvisiere bis zum Start der neuen Aussensaison wieder verschwunden sein.»

Denn der Betrieb im Tenniscenter läuft bis Ende März 2025 noch wie gehabt weiter. Voraussichtlich im Juli 2025 soll dann mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Sommer/Frühherbst 2027 geplant.

Fabienne Sennhauser ist stellvertretende Chefredaktorin der «Zürichsee-Zeitung», Leiterin des News Desk Zürichsee und Gerichtsreporterin. Sie hat in Luzern Soziologie und Kulturwissenschaften studiert und ist seit 2015 für Tamedia tätig. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)